

Magdalena Radulescu  
Dr.med.

## **Untersuchung zur Qualität von Studien zur Prävalenz und Inzidenz ausgewählter Hauterkrankungen in Europa**

Geboren am 15.02.1971 in Bukarest  
Reifeprüfung am 11.06.1990 in Darmstadt  
Studiengang der Fachrichtung Medizin vom WS 1990/ 91 bis SS 1997  
Physikum am 18.03.1993 an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz  
Klinisches Studium in Mainz, Johannes-Gutenberg-Universität  
Praktisches Jahr in Trier (2 Tertiale), Zürich (1 Tertial)  
Staatsexamen am 21.04.1997 an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Promotionsfach: Klinische Sozialmedizin  
Doktorvater: Prof. Dr. med. T. L. Diepgen

Hauterkrankungen sind häufig und können in jedem Lebensalter auftreten. Europa eignet sich aufgrund seiner heterogenen Bevölkerungsstruktur in idealer Weise dafür, nach Bestimmung der Häufigkeit einer Hauterkrankung in einer Population und Vergleich der erhobenen Werte mit Inzidenz und Prävalenz dieser Erkrankung in anderen Populationen Rückschlüsse über mögliche Ursachen zu ziehen. Bisher fehlt jedoch eine umfassende länderübergreifende europäische Studie zur Häufigkeit von Hauterkrankungen in Europa, die auf standardisierte Messungen mit dem gleichen Instrument beruht und miteinander vergleichbare Ergebnisse liefert. Um die Vergleichbarkeit bereits publizierter, auf verschiedene Messinstrumente und Zielkriterien beruhender Studien zur Häufigkeit von Hauterkrankungen beurteilen zu können, ist ein Instrument notwendig, das epidemiologische Studien unter methodischen Aspekten beurteilt.

Ziel dieser Arbeit war es, ein Instrument zur methodischen Beurteilung der Qualität epidemiologischer Studien zur Prävalenz und Inzidenz von Hauterkrankungen zu entwickeln und zur Bewertung publizierter Studien hinsichtlich der exemplarisch ausgewählten Hauterkrankungen Psoriasis, Warzen und atopisches Ekzem einzusetzen.

In Anlehnung an das einzige bisher publizierte und bei der Demenzerkrankung eingesetzte Instrument zur Bewertung der Qualität von Inzidenz- und Prävalenzstudien nach Loney et al. (1998) wurde ein aus mehreren Teilen bestehender Fragebogen entwickelt. Im Qualitätsteil dieses Fragebogens wurden Kriterien von Loney et al. aufgegriffen und um weitere als wichtig für die Beurteilung dermatoepidemiologischer Studien eingestufte Merkmale ergänzt. Weitere Fragen zu Rahmenbedingungen der zu beurteilenden Studien kamen hinzu.

In den Literaturdatenbanken MEDLINE und PubMed enthaltene, ab 1975 publizierte Studien zu Prävalenz und Inzidenz der drei exemplarisch ausgewählten Hauterkrankungen in Europa wurden identifiziert und bei Eignung in die Untersuchung eingeschlossen. Nach Elimination einer großen Anzahl an Studien anhand vorhandener Ausschlusskriterien erfüllten letztendlich 18 Studien zur Häufigkeit der Psoriasis, 17 Studien zu Warzen und 70 Studien zur Häufigkeit des atopischen Ekzems in Europa die Einschlusskriterien und konnten hinsichtlich ihrer Qualität bewertet werden.

Die Studien wurden sowohl mit dem eigens entwickelten als auch mit dem bereits publizierten Fragebogen nach Loney et al. bewertet, wobei der Qualitätsteil des im Rahmen dieser Arbeit entwickelten Fragebogens als Score mit 7 maximal erreichbaren Punkten eingesetzt wurde. Der Fragebogen nach Loney et al. mit einer maximalen Punktzahl von 8 wurde zur Überprüfung und Validierung des entwickelten Scores mit angewendet.

Hinsichtlich der beiden Scores fand sich eine hohe Übereinstimmung der Ergebnisse, wie der errechneten Korrelationskoeffizienten nach Spearman von 0.80368 verdeutlicht.

Bei der Beurteilung der epidemiologischen Studien schnitten die Studien zur Häufigkeit von Warzen am schlechtesten ab. Im Mittel wurde in beiden Scores weniger als die Hälfte der maximal möglichen Punktzahl erreicht. Nur 18 % der untersuchten Studien waren populationsbasiert, und Zahlen zur Häufigkeit von Warzen liegen nur aus wenigen europäischen Ländern vor.

Die Studien zur Psoriasis konnten bei der Qualitätsbeurteilung im Mittel 3.8 von max. 7 Punkten im entwickelten Qualitätsscore sowie 4.7 von 8 Punkten im Score nach Loney et al. erreichen. Die Anzahl zur Häufigkeit der Psoriasis untersuchten europäischen Länder lag jedoch ebenfalls unter 50 % der eingeschlossenen Länder.

Die Studien zur Häufigkeit des atopischen Ekzems wiesen mit einem Mittelwert von 4.5 im Qualitätsscore bzw. 4.8 im Score nach Loney et al. das beste Ergebnis auf, zumal hier der Median nach beiden Scores höher als der Mittelwert lag. Länderübergreifende, nach Beurteilung durch beide Scores qualitativ hochwertige Studien lagen zu Prävalenz und kumulativer Inzidenz dieser Erkrankung vor.

Somit wurde ein Instrument entwickelt und anhand eines bereits publizierten Instrumentes validiert, das in Zukunft zur Beurteilung der Qualität von epidemiologischen Studien bezüglich weiterer Hauterkrankungen eingesetzt werden kann. Anhand der aus der Bewertung der Studien zu Psoriasis und Warzen hervorgegangenen Ergebnisse kann festgestellt werden, dass zumindest für diese beiden Erkrankungen länderübergreifende qualitativ hochwertige epidemiologische Studien notwendig sind. Nach der vorliegenden Untersuchung liegen die

durch populationsbasierte Studien ermittelten Werte für die Punktprävalenz der Psoriasis in Europa zwischen 0.3 und 3.8 %. Analog sind für die Punktprävalenz von Warzen Werte zwischen 2.8 und 20.1 % und für die Punktprävalenz des atopischen Ekzems in Europa Werte zwischen 1 und 23.3 % in der Literatur angegeben.